

Die Hofkapläne von Vaduz berichten Anton Florian von Liechtenstein, dass sie im Novalzehtstreit von den Geistlichen von Schaan und Balzers gedrängt werden, die Beamten zu exkommunizieren. Das haben sie jedoch bisher nicht getan, sondern sie versuchen nun zwischen den Geistlichen, dem Bischof von Chur und dem Fürsten von Liechtenstein zu vermitteln. Ausf. Hohenliechtenstein, 1720 Juli 15, AT-HAL, H 2624, unfol.

[7] Durchleuchtigster herzog.
Grädigster reichß- und landesfürst.
Gnedigst, gepietender herr, herr.¹

Eur hochfürstlich durchlaucht geruhen gnedigst auffzunemben, den unterthänigsten bericht ihrer treuist, zugepflichten dienern und allhießigen hofcapellanen, umb der übergrossen, hiesiger pfarrherrn willen unß zusezenden beschwerden, alß sagte pfarrherrn, den 13. diss² von unß, den ainten in St. Peterskirch³ zu Schaan⁴, mich aber ofentlich auf dem feld zu Schaan aufgesucht, und von Chur⁵ auß unter dem heiligen gehorsamb die befelch mitgebracht, das beede von unß samtllich sich in die hochfürstliche residenz Hohenliechtenstein⁶ erheben, alldorten das monitorium⁷ dem herrn verwalter Bründl⁸ wegen ipso facto⁹ auf ihn fallender excommunication sobalten noch an einem oder mehr ohrten zechend der novalium¹⁰ einzieche, zu verkünden, wie auch unsere beede hofcapellen, alß nemblich die Residenzcapell¹¹, [2] wie auch die an dem fuss deß bergß ligende Sancti Florini Capell¹², solang totaliter gesperrt und mit dem interdicto¹³ beleget sein, usque ad restitutionem decimarum¹⁴. Obzwar wir anfangß darwider protestiert, unß vorher auch zu Chur zu verantworten, andertenß aber der befelch unß kein einzigen zeitraum gönnen wolte, sonder gleich bey empfang desselben ohn alle avertierung¹⁵ des herrn verwalterß dahinzugehn befelchnete, haben wir utut inviti¹⁶ dem fernerß unß clericis widrigenfallß gross trohenden unglückh zu entziehen dahin gehen miessen. Iedoch herr verwalter nicht anheim ware, mithin diser unß högst beschwerliche befelch nit hat mögen vollzogen werden.

Indessen wir zeit gewonnen, unß an Chur schrifttlich zu entschuldigen und so es immer möglich, ab unß zu länen, sonsten wäre alß gestern laut dises befelchß in allen pfarreyen der bahn der exommunication über herrn verwalter und alle rath- und thatgeber und das interdictum locale¹⁷ über unsern zwey hofcapellen wirckhlich promulgiert¹⁸ worden, nun aber noch nit geschehen ist.

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² dieses Monats.

³ Kapelle St. Peter. Diese wurde auf den Mauern eines römischen Kastells in Schaan errichtet. Vgl. Judith NIEDERKLOPFER-WÜRTINGER, *Kapelle St. Peter (Schaan)*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.): *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 423.

⁴ Schaan, Gemeinde (FL).

⁵ Chur, Stadt (CH).

⁶ Schloss Vaduz.

⁷ Mahnschreiben.

⁸ Johann Adam Brändl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.

⁹ eigenmächtig.

¹⁰ Neubruchzeht (Novalzeht): Zehntabgabe auf durch Trockenlegung von Sumpfland neugewonnenes Acker- und Wiesenland.

¹¹ Vaduzer Schlosskapelle.

¹² Kapelle St. Florin. Diese war ein 1872 abgebrochener Vorgängerbau der heutigen Kathedrale St. Florin in Vaduz. Vgl. Judith NIEDERKLOPFER-WÜRTINGER, *Kapelle St. Florin*; in: HLFL 1, S. 421.

¹³ Interdikt: Untersagung, Verbot von gottesdienstlichen Handlungen.

¹⁴ „usque ad restitutionem decimarum“: bis zur Rückgabe des Novalzehts.

¹⁵ Warnung.

¹⁶ „utut inviti“: wie auch immer unwillig.

¹⁷ „interdictum locale“: örtliche Interdikt.

¹⁸ bekanntgemacht wurde.

Deßwegen die pfarrherrn, sonderß der von Balzerß¹⁹, veßter mit harten worten zugeredt und gleich anderntagß sich wider nach Chur persöhnlich erhoben, zweiflbohne allda die promulgation dises beeden bahnß zu negiern²⁰ und unß hofcapellan zu verklagen, alß hetten wir die befelch nit vollzogen zu genügen.

Demenach aber gewiss gnug noch schärpfern befelch von Chur unß [ß] zukomen werden, vileicht sub interminatione pœnarum ecclesiasticarum personalium²¹, derley vor einem jahr auf meinen herrn vorfahrern seelig gefallen, und ihme das grab geöffnet hat. Wir aber unß allermassen zu schützen nit vermöglich. Ist dessentwegen unser unterthänigstes bitten an eur hochfürstlich durchlaucht, unß um deß geschechenen willen nicht in ungnad anzusehen, weilen wir in warheit coacti²² waren, und alß priestere die censuras zu fliechen umso mehr gehalten seindt, alß vorauß unser hailige character das bonum exemplum²³ zu geben, und die scandala pusillorum²⁴ zu meiden, unß mit högsten pflichten zu Gott verbindet. Zumahlen aber unß auch die landesfürstliche autoritet, wie auch die ehr und freyheit gnedigst anvertrauten hofcapellen, wie entlich auch unser [Fehlstelle] ehr högst angelegen ist, diseren aber hoc malo præsentissimo²⁵ scharpf zugesezt wirt. Alß gelangt andertenß unser demütigst, unterthänigstes bitten an eur hochfürstlich durchlaucht, unß allerseits denen gefahren außgesetzte zu helfen, und ermögliche iedoch von devotistem gemüth treü, unterthänigst ergebene hofcapellanen mit hochmüethigem præsidio²⁶ gnedigst zu protegiern, darhin wir unß högsten landesfürstlichen hulden und gnaden unterthänigst ergeben und empfehlen. Hohenlichtenstein, den 15. Julii 1720. Præsentato²⁷, den 23.

Eur hochfürstlich durchlaucht
Unterthänigste diener und hofcapellanen allda

[4] [Dorsalvermerk]

Von denen hofcapellanen zu Hohenlichtenstein, da dato 15. et præsentato 23. Julii 1720.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten, des Heiligen Römischen Reichß²⁸ fürsten und herrn, herrn Anton Florian, fürsten und regierer des hauses Lichtenstein zu Nicolspurg, in Schlesyen herzogn zu Troppau und Jägerndorf, grafen zu Rittberg, rittern des Goldenen Vliesses, Grand d'Espagne der erstern class²⁹, ihro römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät wirckhlichen gehaimben rath, obrist hoffmaistern und respective obrist stallmeistern.

Unserem gnedigsten landesfürsten, ihro durchlaucht.

Wienn^{30a}

¹⁹ Balzers, Gemeinde (FL).

²⁰ bestreiten.

²¹ „sub interminatione pœnarum ecclesiasticarum personalium“: unter Androhung des persönlichen Kirchenbanns.

²² gezwungen.

²³ „bonum exemplum“: gute Beispiel.

²⁴ „scandala pusillorum“: die Anstöße der Bagatellen

²⁵ „hoc malo præsentissimo“: durch dieses Schlechte am wirksamsten.

²⁶ Schutz.

²⁷ Vorgelegt.

²⁸ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

²⁹ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Fliiss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.

³⁰ Wien, Stadt (A).

^a Über und unter der Adresse sind die Reste eines roten Lacksiegels aufgedrückt.

e-archiv.li